

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates**Déclaration écrite du Conseil fédéral**Dichiarazione scritta del Consiglio federale*

Il Consiglio federale è disposto ad accettare il postulato.

*Überwiesen – Transmis**Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

L'auteur renonce à un développement et demande une réponse écrite.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates**Rapport écrit du Conseil fédéral*

Le Conseil fédéral est disposé à accepter le postulat.

Überwiesen – Transmis

83.362

Postulat Crevoisier**Audiovisuelle Dokumente und Tondokumente.
Ausleihdienst****Documents sonores et audiovisuels.
Service de prêts***Wortlaut des Postulates vom 10. März 1983*

Dank dem Netz von Bibliotheken und Dokumentationszentren, das sich nach und nach gebildet hat, sind heute archivierte schriftliche Dokumente (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen usw.) relativ leicht zugänglich.

Tondokumente und audiovisuelle Dokumentationsmittel hingegen – sie werden in der Schweiz vor allem vom Radio und vom Fernsehen produziert – stehen der Bevölkerung und Institutionen wie Schulen, Berufsverbänden, auf sozialem Gebiet tätigen Organisationen und politischen Vereinigungen, die solche Dokumente brauchen könnten, immer noch nicht zur Verfügung. Dies ist bedauerlich, denn Ton und Bild können in unserer Gesellschaft eine bedeutende und unentbehrliche erzieherische Rolle spielen.

Wir fordern deshalb, dass geprüft wird, ob nicht – insbesondere für Dokumente, die sich in den SRG-Archiven befinden – ein Ausleihdienst eingerichtet werden könnte. Es wird vor allem folgendes zu regeln sein: Autorenrechte, institutionelle und betriebliche Organisation, Kosten und Finanzierung.

Texte du postulat du 10 mars 1983

L'accès aux documents d'archives écrits (livres, revues, journaux, etc.) est aujourd'hui relativement aisé grâce au réseau de bibliothèques et de centres de documentation qui s'est progressivement mis en place.

En revanche, les documents sonores et audiovisuels, dont la radio et la télévision sont en Suisse les plus grands producteurs, restent inaccessibles au public et aux organismes comme les écoles et les associations professionnelles, sociales ou politiques qui pourraient en avoir besoin. C'est regrettable dans la mesure où le son et l'image peuvent jouer, dans notre société, un rôle éducatif important et irremplaçable.

Nous demandons en conséquence que soit étudiée la création d'un service de prêts à partir notamment des archives de la SSR. Les points suivants devront en particulier être réglés: droits d'auteurs, organisations institutionnelle et fonctionnelle, coût et financement.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Auer, Bacciarini, Baechtold, Barchi, Bäumlin, Bonnard, Borel, Braunschweig, Bundi, Butty, Carobbio, Cavadini, de Chastonay, Cotti, Couchepin, Darbellay, Delamuraz, Deneys, Dirren, Eggenberg-Thoune, Euler, Forel, Frey-Neuchâtel, Gehler, Gerwig, Girard, Gloor, Günter, Herczog, Humbel, Jaeger, Jaggi, Jeanneret, Jelmini, Kohler Raoul, Lang, Leuenberger, Loetscher, Longet, Magnin, Martin, Mascarin, Massy, Mauch, Meizoz, Morel, Morf, Muheim, Müller-Lucerne, Müller-Argovie, Nauer, Neukomm, Oester, Petitpierre, Pini, Reimann, Renschler, Robbiani, Rothen, Roy, Rubi, Ruffy, Teuscher, Vannay, Weber Monika, Weber-Arbon, Widmer, Wilhelm, Zbinden, Zehnder, Ziegler-Genève, Zwygart (72)

83.412

Postulat Loretan**Nationales Forschungsprogramm
«Die Zukunft der Städte»****Programme national de recherche sur
«L'avenir des villes»***Wortlaut des Postulates vom 17. März 1983*

Der Bundesrat wird eingeladen zu prüfen, ob im Rahmen der nächsten Serie der nationalen Forschungsprogramme ein umfassendes Programm über «Die Zukunft der Städte» verwirklicht werden kann.

Ein solches Programm sollte folgende Problemkreise behandeln:

– Wie entwickelt sich das schweizerische Stadtsystem – unter Einschluss der Agglomerationsgemeinden – in Zukunft? Wie entwickelten und entwickeln sich die einzelnen Agglomerationen unseres Landes? Ist eine weitere Verschärfung der Disparitäten zwischen den verschiedenen Agglomerationen sowie zwischen Kernstädten und Agglomerationsgemeinden zu erwarten?

– Welche Wirkungen haben die Rahmenbedingungen auf die Entwicklung des Stadtsystems? Zu diesen Rahmenbedingungen gehören neben neuen demographischen, technischen und wirtschaftlichen Faktoren auch und vor allem die Massnahmen übergeordneter Gemeinwesen; d. h. Verfassungsbestimmungen, Gesetzgebung sowie Verordnungen von Bund und Kantonen.

– Welchen Handlungsspielraum haben Städte und Agglomerationsgemeinden überhaupt noch, um Konflikte zu lösen und eine eigene Politik durchzusetzen?

– Welche politischen und verwaltungstechnischen Organisationsformen benötigen Kernstädte und Agglomerationsgemeinden, um die künftige Entwicklung zu meistern?

Texte du postulat du 17 mars 1983

Le Conseil fédéral est invité à examiner s'il est possible de réaliser à l'occasion de la prochaine série de programmes nationaux de recherche un vaste programme consacré à «L'avenir des villes».

Il devrait porter sur les problèmes suivants:

– Comment le système urbain suisse (communes périphériques incluses) va-t-il se développer?

Comment les différentes agglomérations de notre pays se sont-elles développées? Et qu'en est-il aujourd'hui?

Faut-il s'attendre à une aggravation des disparités entre les différentes agglomérations, ainsi qu'entre les villes-centres et les communes périphériques?

– Quelles incidences les conditions générales ont-elles sur le développement du système urbain? Relevons que ces conditions générales englobent non seulement des facteurs démographiques, techniques et économiques nouveaux mais aussi et même surtout les mesures prises par les pouvoirs publics au niveau supérieur, c'est-à-dire les

dispositions constitutionnelles, législatives et réglementaires de la Confédération et des cantons.

– Si tant est qu'elles en aient encore une, de quelle marge de manœuvre les villes et les communes périphériques disposent-elles pour résoudre les problèmes et mettre en œuvre une politique qui leur soit propre?

– De quel type d'organisations politique et administrative les villes-centres et les communes périphériques ont-elles besoin pour contrôler leur développement futur?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Affolter, Akeret, Ammann-Bern, Aregger, Basler, Bratschi, Braunschweig, Bremi, Cantieni, Cevey, de Chastonay, Chopard, Darbellay, Delamuraz, Dupont, Eggenberg-Thun, Eggli, Flubacher, Frei-Romanshorn, Frey-Neuenburg, Geissbühler, Hofmann, Huggenberger, Jeanneret, Jost, Kopp, Landolt, Linder, Lüchinger, Martin, Mauch, Meier Werner, Messmer, Muheim, Nef, Neukomm, Petitpierre, Reimann, Rothen, Rubi, Schmid, Schwarz, Spiess, Steinegger, Stucky, Weber-Schwyz, Widmer, Wyss (48)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Städte und Agglomerationsgemeinden umfassen etwa zwei Drittel der Bevölkerung unseres Landes. Die Entwicklung der Städte und ihrer Agglomerationsgemeinden, d. h. des schweizerischen Stadtsystems, ist entscheidend für die künftige Entwicklung unseres Landes. Die Städte sind Nervenzentren für die Schweiz, aber auch Mittelpunkte für regionale Einzugsgebiete. Auf die Agglomerationen entfällt ein beträchtlicher Anteil sowohl des öffentlichen wie des privaten Verkehrs.

Die Funktionstüchtigkeit des schweizerischen Stadtsystems ist heute bedroht. Die ungelösten Fragen mehrten sich. Ungleichgewichte in nahezu allen Sachbereichen wie Finanzen, Bevölkerung, Boden und Bodennutzung, Kultur, Verkehr, Wohnbau, Entsorgung (Umweltschutz), Wirtschaft, Aktivität des Bürgers, sind sowohl in den grössten wie auch in den kleinsten Kernstädten und Agglomerationsgemeinden feststellbar.

Die Städte sind gezwungen, kurzfristig zu handeln und gegen die Ungleichgewichte anzukämpfen. Für eine längerfristige erfolgreiche Politik fehlen heute die nationalen und regionalen Grundlagen, die auch wissenschaftlich abgestützt sind.

Bund, Kantone sowie Städte und Agglomerationsgemeinden sind dringend auf praxisnahe wissenschaftliche Erkenntnisse angewiesen, damit die Zukunft unseres Stadtsystems – und damit der urbanen Entwicklungszentren unseres Landes – erfolgreich gestaltet werden kann.

Bund und Kantone müssen in die Lage versetzt werden, die Auswirkungen ihrer Massnahmen auf die Entwicklung des Stadtsystems zu beurteilen. Städte und Agglomerationsgemeinden ihrerseits brauchen die nötigen wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Aufgabenerfüllung im Rahmen der Gemeindeautonomie.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

83.396

Postulat Ott

Flüchtlingspolitik. Initiative der Schweiz

Politique des réfugiés.

Initiative de la Suisse

Wortlaut des Postulats vom 16. März 1983

Heute leben auf der Welt über 20 Millionen Flüchtlinge. Für die Länder Westeuropas hat das Flüchtlingsproblem in jüngster Zeit eine neue Gestalt und neue Dimensionen angenommen: Es wird zusehends zu einem DrittWelt-Problem. Unser Land ist durch diese Entwicklung stark betroffen. Wenn wir an unserer traditionellen humanitären und liberalen Asylpolitik festhalten wollen, müssen wir nach internationalen Lösungen des Problems Ausschau halten, denn dieses wird allein aus der nationalstaatlichen Perspektive längerfristig kaum mehr zu lösen sein.

Der Bundesrat wird darum eingeladen zu prüfen, ob die Schweiz nicht – entsprechend ihrer Tradition des Eintretens für Völkerrecht und für internationale Zusammenarbeit auf humanitärem Gebiet – eine internationale Initiative für eine kooperative Lösung des neuen Flüchtlingsproblems, insbesondere im westeuropäischen Rahmen, ergreifen könnte.

Texte du postulat du 16 mars 1983

On recense actuellement plus de 20 millions de réfugiés de par le monde. Depuis quelque temps, ce problème a pris, pour ce qui est des pays d'Europe occidentale, un tour nouveau et plus d'ampleur. En effet, il est visiblement en passe de devenir un problème du tiers monde. Notre pays est fortement touché par cette évolution. Or, si nous voulons conserver notre politique d'asile libérale et humanitaire fondée sur la tradition, nous devons rechercher des solutions au niveau international, car le problème des réfugiés ne pourra bientôt plus être résolu par des mesures prises sur le plan national uniquement.

C'est pourquoi le Conseil fédéral est invité à examiner s'il ne serait pas opportun que la Suisse prenne, conformément à sa tradition de défense du droit des gens et de la coopération internationale sur le plan humanitaire, l'initiative de lancer un appel aux pays concernés, et notamment aux pays d'Europe occidentale, afin qu'ils se concertent pour rechercher une solution au problème des réfugiés, tel qu'il se pose aujourd'hui.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Affolter, Akeret, Ammann-St. Gallen, Baechtold, Bircher, Blunschy, Bratschi, Braunschweig, Bundi, Chopard, Eggenberg-Thun, Gerwig, Hubacher, Meier Werner, Morf, Müller-Luzern, Müller-Bern, Nauer, Neukomm, Reiniger, Rubi, Ruffy, Schmid, Spiess, Uchtenhagen, Wagner, Zehnder (27)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

1. Die kürzliche Konferenz der kantonalen Polizeidirektoren wie auch die jüngsten öffentlichen Diskussionen zum Asylproblem haben gezeigt, dass der Andrang von Flüchtlingen, insbesondere auch von solchen aus fremden Kulturbereichen, beängstigende Ausmasse annimmt – beängstigend darum, weil daraus eine Verschlechterung der Stimmung im Volk gegenüber den Prinzipien unserer Asyltradition resultieren könnte. Die Unantastbarkeit dieser Tradition sollte aber ein Markstein sein auch auf unserem zukünftigen Weg. – In diesem Dilemma liegt eine, wenigstens teilweise, Internationalisierung des Problems in unserem eigenen Interesse.

2. Unser Land hat schon wiederholt derartige Initiativen ergriffen und internationale Konferenzen einberufen, so zuletzt die Konferenz über die Zusatzprotokolle zum Genfer Kriegsvölkerrecht 1974 bis 1977. Eine neuerliche Initiative gerade der Schweiz im Dienste der Lösung einer neuartigen

Postulat Loretan Nationales Forschungsprogramm «Die Zukunft der Städte»

Postulat Loretan Programme national de recherche sur "L'avenir des villes"

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	83.412
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.06.1983 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1000-1001
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 544

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.